



Pressemitteilung

Caritasverband der Erzdiözese München / Rotary in München
und Freising e.V.

Rotary und Caritas gemeinsam für Flüchtlinge Rotary-Club fördert Koordination Ehrenamtlicher in der Flüchtlingshilfe

München, 29. Juli 2015. 21 Münchner Rotary-Clubs stellen 50.000 Euro für die Koordination der Ehrenamtsarbeit im Flüchtlingsbereich der Caritas bereit. Dabei soll der konkrete Bedarf besonders hilfebedürftiger Menschen in den Unterkünften gezielter ermittelt und die Ehrenamtlichen auf die Arbeit mit Flüchtlingen vorbereitet und wo nötig professionell begleitet werden. Die Mitarbeiterin hat zum 1. Juli ihre Arbeit aufgenommen, die Koordinationsstelle ist mit 19,5 Wochenstunden bis Ende 2016 finanziert. Der anhaltend hohe Zustrom an Asylsuchenden aus den Kriegs- und Krisengebieten bringt die Asylsozialberater an die Grenzen. „Ohne ehrenamtliche Hilfe geht es nicht mehr. Wir sind froh um diese Unterstützung“, sagt Rosemarie Ghorbani, die Leiterin der Caritas-Alveni-Sozialdienste für Flüchtlinge. „Dank Rotary können wir die Hilfe für die Flüchtlinge noch effizienter einsetzen und den besonders Hilfsbedürftigen schneller helfen“, so Ghorbani.

Die Asylsozialberater des Caritas-Alveni-Sozialdiensts für Flüchtlinge beraten und betreuen fast 2.000 Asylbewerber in den elf Gemeinschaftsunterkünften in der Stadt und im Landkreis München. Sie werden von 600 ehrenamtlichen Helfern unterstützt. Die Ankommenden haben zum Teil Schreckliches in ihren Heimatländern und auf der Flucht erlebt, Gewalt, Vertreibung und Hunger erfahren. Viele von ihnen sind traumatisiert und brauchen besondere Zuwendung. Gerade der Umgang mit traumatisierten Flüchtlingen aus völlig anderen Kulturen bedarf besonderer Kompetenzen, wenn es nicht zu Enttäuschungen auf beiden Seiten kommen soll. Deshalb werden die Ehrenamtlichen dafür besonders geschult. „Als internationale Vereinigung liegt Rotary das Schicksal von Flüchtlingen besonders am Herzen. Mit unserem Beitrag wollen wir aber auch den ehrenamtlichen Einsatz so vieler Bürgerinnen und Bürger anerkennen“, erklärt Joachim Schervier, Präsident des federführenden Rotary Clubs München-Blutenburg.

Derzeit ist ein Asylsozialberater für ca. 150 Menschen zuständig. Die Stadt München hat bereits einen Betreuungsschlüssel von 1:100 beschlossen. Die Fachkräfte in den Gemeinschaftsunterkünften beraten, vermitteln und unterstützen in allen Belangen des täglichen Lebens, der Familie, der Arbeitsaufnahme und der Gestaltung des gemeinschaftlichen Lebens. Ehrenamtliche helfen Asylbewerber, sich im Alltag zurechtzufinden. Sie begleiten zum Beispiel bei Behörden- oder Arztbesuchen, sie helfen bei der Kinderbetreuung oder machen Ausflüge, damit die Bewohner aus der Enge der Unterkunft heraus kommen und die neue Umgebung kennen lernen.

„Wir sehen uns in hohem Maße als soziale Ersthelfer, die da sind, bis ein Bedarf von der öffentlichen Hand oder privaten Stiftungen dauerhaft gedeckt wird“, erklärt Max J. Klinger, Sprecher von Rotary in der Region München. Rotary ist eine weltweite Vereinigung von berufstätigen Männern und Frauen, die in Clubs organisiert ist und sich unter anderem dem Dienst am Gemeinwesen und der Völkerverständigung verschrieben hat. Die beruflichen Kompetenzen und die enge persönliche Verbundenheit der Mitglieder der einzelnen Clubs ermöglicht, dass Rotary schnell auf akute Notlagen verschiedenster Art reagieren kann.

Ansprechpartner: Joachim Schervier, Präsident RC München-Blutenburg, Telefon: 089 2421380
Rosemarie Ghorbani, Caritas-Alveni-Sozialdienste für Flüchtlinge, Telefon: 089 724499-201

Pressestelle

Leitung: Adelheid Utters-Adam
Referentinnen: Marion Müller-Ranetsberger
Manuela Dornis

Telefon: (089) 55 169 228
Telefax: (089) 55 169 577
pressestelle@caritasmuenchen.de

Hirtenstr. 4
80335 München
www.caritas-nah-am-naechsten.de

